

## Bericht über das Praktisch-Theologische Seminar (PTS) der SELK



### Vorbemerkungen

Hohe Synode, verehrte Damen und Herren Synodale, ohne Übertreibung habe ich hier und da bereits resümiert: Das Amt des Leiters des Praktisch-Theologischen Seminars ist eine der schönsten Aufgaben, die unsere Kirche vergeben kann. Die Zusammenarbeit mit Pastoralreferentinnen in Ausbildung und Vikaren in der Reflexion und Anreicherung erster Erfahrungen im Gemeindealltag ist hohe Verantwortung und Freude zu gleichen Teilen. Ich bin dankbar, dass Sie als Synodale diesem Bereich der Ausbildungsarbeit ihre Aufmerksamkeit widmen. Unter folgender Disposition möchte ich meinen Bericht gliedern:

1. das Praktisch-Theologische Seminar
  - 1.1 ...seine inhaltliche Struktur
  - 1.2 ...seine äußere Struktur
  - 1.2 die Aufgaben des PTS-Leiters
2. die Arbeit des PTS im Berichtszeitraum
  - 2.1 die Kurse
  - 2.2 der Arbeitsaufwand für einen Gemeindepfarrer
  - 2.3 Ausblick
3. Handlungsbedarf und Herausforderungen
  - 3.1 Werbung für das Theologiestudium
  - 3.2 Anpassung der neuen Ausbildungsordnung
  - 3.3 Vikare aus Schwesterkirchen

### 1. das Praktisch-Theologische Seminar

#### 1.1 ...seine inhaltliche Struktur

Das Praktisch-Theologische Seminar beschäftigt sich mit fünf Themenschwerpunkten in vier verschiedenen Kursen, wobei das Thema „Gemeindeaufbau“ kursübergreifend den vier anderen Kursen zugeordnet wird: 1. Liturgik (Gottesdienst) und Gemeindeaufbau;

2. Homiletik (Predigtlehre) und Gemeindeaufbau;
3. Katechetik (Unterweisung) und Gemeindeaufbau;
4. Poimenik (Seelsorge) und Gemeindeaufbau.

Diesen vier Feldern sind jeweils die Kasualien Beichte und Krankenkommunion, Trauung, Konfirmation und Taufe und Bestattung zugeordnet. Ein Übersichtsplan auch über die jeweiligen theologischen Themen gebe ich als Anlage 1 bei.

#### 1.2 ...seine äußere Struktur

Die Vikare und Pastoralreferentinnen in Ausbildung absolvieren diese vier (fünf) Themenbereiche in je vier dreiwöchigen Kursen, die jeweils vor Pfingsten und vor dem 1. Advent beginnen. Die PTS-Kurse sind in der Regel so aufgebaut, dass sie für zwei Wochen in Bleckmar tagen. Nach einer zwei-

tägigen Pause (über Christi Himmelfahrt oder den Buß- und Betttag) beginnt die dritte Kurswoche dann an einem anderen Tagungsort häufig in einem kirchlichen Tagungszentrum. Sinn dieses Wechsels ist es, in die Nähe besonderer Referenten etwa an Universitäten oder kirchlichen Einrichtungen zu gelangen und andere Gemeinden und Kirchenbezirke der SELK kennen zu lernen.

### 1.2 die Aufgaben des PTS-Leiters

Seit dem 1. Januar 2004 gilt eine neue Ausbildungsordnung (ABO 123) für Vikare. Die besondere Herausforderung im Berichtszeitraum für mich als PTS-Leiter bestand in der Umsetzung dieser neuen Ordnung.

Die wesentlichen Neuerungen bestehen in einer Verlängerung der zweiten Ausbildungsphase (Vikariat) mit ihrem starken Praxis- und Gemeindebezug um ein halbes Jahr, der Einführung eines Schulpraktikums und eines diakonisch-missionarischen Praktikums. Dafür wurde die Reduzierung um einen PTS-Kurs notwendig.

Zu meinen Aufgaben gehörte es, die jeweiligen Kurse vorzubereiten, Referenten zu gewinnen, Übungen zu strukturieren, Aufgaben an die Teilnehmer zu verteilen und für die äußeren Gegebenheiten zu sorgen. Außerdem habe ich zu jedem Kursthema ein Grundsatzreferat erarbeitet und Einführungen gehalten.

Des Weiteren ist der PTS-Leiter Ausbildungsleiter der Vikare und steht ihnen in allen fachlichen aber auch seelsorgerlichen Fragen zur Seite. Er trifft sich einmal im Jahr, in der Regel im Januar, mit allen Mentoren und berät mit ihnen aktuelle Fragestellungen der Ausbildung. Zudem ist er Vorsitzender der Prüfungskommission zum Zweiten Theologischen Examen und damit auch Prüfer und er votiert vor dem Superintendentenkollegium und der Kirchenleitung zur Genehmigung der Ordination bzw. Qualifikation.

## **2. die Arbeit des PTS im Berichtszeitraum**

### 2.1 die Kurse

Die Kurse selbst sollen nach meinem Verständnis zwei Hauptaspekte für die Vikare ermöglichen: zum einen die theologisch-praktische Reflexion erster Gemeindeerfahrungen im Kreis der Vikare und Pastoralreferentinnen i.A. Der Übergang von der ersten Ausbildungsphase (Studium) in die zweite Ausbildungsphase (Vikariat) bedeutet große Umstellungen. Der Gemeindealltag wird „geprobt“ unter nach und nach wachsenden Anforderungen. Das PTS ermöglicht hier einen wichtigen Ruhe- und Reflexionsraum nach dieser zum Teil ganz erheblichen Anspannung. Zum anderen werden praktische Übungen absolviert, die in dieser Weise in den Gemeinden vor Ort nicht unbedingt möglich sind. Dazu gehören Gottesdienste vor der Videokamera mit anschließender kritischer Auswertung, Probepredigten, Schulstunden, Krankenhausseelsorge oder zum Beispiel das Konzipieren missionarischer Veranstaltungen und Projekte.

Mir war wichtig, dass der Tagesablauf auch geistliche Gemeinschaft im Hören auf Gottes Wort und im Gebet ermöglicht. Das Tagzeitengebet der Kirche mit Mette, Sext, Vesper und Complet bildete den äußeren geistlichen Rahmen des gemeinsamen Lebens. Jeder Tag beginnt nach Gebet und Frühstück mit einer einstündigen Lektüreeinheit in den Lutherischen Bekenntnissen. Danach folgt eine Hauptarbeitseinheit. Nach dem Mittagessen mit einer Tischlektion und einer Pause folgt die Nachmittags-einheit, die mit der Vesper abgeschlossen wird. Etwa jeden zweiten Tag wird zudem auch noch in einer Abendeinheit gearbeitet, die mit der Complet endet.

An den Sonntagen besucht das PTS die jeweils umliegenden Gemeinden und ein Vikar hält die Predigt, die in einem gründlichen Predignachgespräch des PTS in aller Regel mit dem Pfarrer der Ortsgemeinde besprochen wird. Den letzten PTS-Plan, den ich schon als Bischof noch erstellt habe gebe ich als Anlage 2 diesem Bericht bei.

## 2. 2 der Arbeitsaufwand für einen Gemeindepfarrer

Als ich am 1. Januar 2004 die Aufgabe des Leiters des Praktisch-Theologischen Seminars von meinem langjährigen Vorgänger, Pfarrer i.R. Horst Nickisch (dem ich persönlich zu großem Dank verpflichtet bin!), übernahm, legte ich das Amt eines Superintendenten im Kirchenbezirk Berlin-Brandenburg nieder. Das ermöglicht mir einen Vergleich beider Aufgaben. Das Amt des PTS-Leiters ist ebenso anspruchsvoll und ebenso erfüllend wie das Amt des Superintendenten. Auch der zeitliche Aufwand für einen Gemeindepfarrer ist mit der Mentoren- und Prüfungskommissionsarbeit in jeder Hinsicht vergleichbar.

## 2. 3 Ausblick

Mein Nachfolger, Pfarrer Manfred Holst, der ab dem 1. Januar 2007 die Ausbildungsleitung übernommen hat, wird, wenn Sie diesen Bericht lesen, bereits seinen ersten Kurs geleitet haben. Ich bin ihm sehr dankbar, dass er seine Superintendentur aufgegeben und sich den neuen Herausforderungen gestellt hat. Ich halte ihn durch seine Zusatzausbildungen und durch seine umfangreichen Erfahrungen als Gemeindepfarrer in diesem Amt für bestens geeignet.

Das ich nun als Bischof mit dem neuen PTS-Leiter und mit den Vikaren und Pastoralreferentinnen i.A. weiter eng zusammenarbeite, erfüllt mich mit Freude.

## 3. Handlungsbedarf und Herausforderungen

Das Kurssystem des Praktisch-Theologischen Seminars hat sich als sehr flexibel und als den Erfordernissen der Ausbildung und den Strukturen unserer Kirche angemessen erwiesen. Einzelne Landeskirchen organisieren ihre Vikarsausbildung zur Zeit ähnlich unseren Ausbildungsstrukturen um. Die hohe Konzentration und geistliche Intensität der Kurse wurde gerade von externen Referenten immer wieder gewürdigt.

### 3. 1 Werbung für das Theologiestudium

Herausforderung Nummer eins ist die geringe Zahl des Vikars- und Pastoralreferentinnennachwuchses, die in den kommenden Jahren wahrscheinlich zu erheblichen Engpässen führen kann. Wenn meine Erfahrung nach anfänglichen Befürchtungen auch mit dreiköpfigen Seminargruppen sehr positiv war, so kann dies aus Sicht der Gesamtkirche jedoch nicht befriedigen.

### 3. 2 Anpassung der neuen Ausbildungsordnung

Die neue Ausbildungsordnung hat ihren ersten Praxistest durchaus bestanden. Die nächste Kirchensynode sollte hier kleinere Anpassungen vornehmen, die ich hier in kurzen Stichworten benennen will: § 5 Einarbeitung eines reflektierenden Berichtes des Praktikanten;  
§ 5 (3) Streichung oder Lockerung für die Notwendigkeit einer kirchlich beauftragten Lehrkraft;  
§ 5 (4) Änderung „Absprache mit der Kirchenleitung“ in „Absprache mit dem PTS-Leiter“;  
§7 (2) Liste ist nicht praxistauglich -> Anpassung;  
Die Erfahrungen des neuen PTS-Leiters sind hier bald zu Rate zu ziehen.

### 3. 3 Vikare aus Schwesterkirchen

Immer wieder kommt es vor, dass Vikare aus der Schwesterkirche LCMS ein Vikariat in Deutschland absolvieren. Sie haben dann selbstverständlich an den Kursen des PTS teilgenommen, was sich als große Bereicherung erwiesen hat. Diese Zeiten wurden jedoch in der Schwesterkirche nicht anerkannt. Auch unsere Ordnung ließe es nicht zu, Vikariatszeiten im Ausland anzuerkennen. Hier besteht aus meiner Sicht Handlungsbedarf.

**Bereiche der Vikars-Ausbildung in der SELK  
(im Praktisch-Theologischen Seminar und im Dienstfeld Gemeinde)**

Arbeitsfelder	Praxisbereich GOTTESDIENST (Kurs 1)	Praxisbereich PREDIGT (Kurs 2)	Praxisbereich UNTERRICHT (Kurs 3)	Praxisbereich SEELSORGE (Kurs 4)
Theologische Themen	Kirche / Gemeinde / Religionen Theologie des Gottesdienstes / Der Auferstandene 'dient uns' Die Gnadenmittel	Christliche Anthropologie Gottes Wort - menschliche Rede / Hermeneutik	Kirchliche Ethik Dekalog / der Mensch, der das Vaterunser betet / neustramentliche. Paränese	Gottes Sorge um den Menschen Seelsorge + Absolution / Beratende, bezeugende, befreiende Seelsorge
	Lutherisches Bekenntnis: Texte vom Abendmahl	Lutherisches Bekenntnis: Texte zu "Gesetz und Evangelium"	Lutherisches Bekenntnis: Luthers Katechismen	Lutherisches Bekenntnis: Texte zum "Amt" und zur "Kirche"
Gemeindebezogene Themen	Gottesdienstformen der Christen und der Religionen	Das gemeindebauende-/leitende Wort	Gemeindeunterweisung/ Konfirmandenunterricht Lebenslange katechetische Begleitung/Christenlehre /	Seelsorge des Pfarrers / Seelsorge der Gemeinde Die Gaben des Hl. Geistes / Einander besuchen und annehmen
	Besuche, Gespräche bei christl. Denominationen bzw. bei Religionen	Wir und unsere Nachbarschaft / Der Gemeindebrief / Zeitung / Rundfunk	'Lebensordnung'	
Kasualien	Einzelbeichte / Haus-GD / Krankenkommunion	Trauung Kasualpredigten	Konfirmation sog. Konfirmandenprüfung	Taufe / Bestattung Kasualgespräche
Kommunikations- felder	Kirchenmusik / Liturgik	Rhetorik / Gesprächsführung	(Entwicklungs-)Psychologie / Pädagogik / Soziologie	Kommunikationskunde / Team Arbeit / Konfliktbewältigung
Der einzelne Christ in seinen Bezügen	Der/die Mitarbeiter/in Ämter/Dienste/ihre Pflege / Persönliche Andacht / GD-Rüste / Tagzeitengebete	Der Hörer (als "zweiter Text") / Mission / Evangelisation / Gemeinde-Seminar	SELK und die Kirchen / Ökumene Leitbild der Gemeinde / Kirchenrecht / Kirchliche Verwaltung	Diakonie / Weltverantwortung
Der Pfarrer	Liturg Rollenvielfalt / liturgisches Verhalten (Körpersprache)	Ordinierter Diener Christi zugleich Mitpriester im 'allgem.' Priestertum /Pfarrerbild (Selbstbild, Fremdbild)	Repräsentant der Kirche nach außen / Vorbild nach innen / Anfechtung und Leiden	'Trainer' / Kommunikator

Planungsstand: 30.10.06 - Praktisch-Theologisches Seminar der SELK  
Herbstkurs 2006, Thema Predigt / Gemeindeaufbau

	8.00 h Mette / Andacht +kurze Auslegung	9 h-9.45 h Bekennnislektüre	10.00 h bis 12.00 h Arbeitseinheit Vormittag	12 h Mittagsgebet 12.20 Mittagessen u. Tischlektion	15.00 h – 17.30 h Arbeitseinheit Nauchmittags	18.00 h Vesper 18.25 h Abendbrot	19.30 h – 21.00 h Arbeitseinheit Abend	21.00 h Complet
Mo. 13.11.06								
Di. 14.11.06	Johannes 1, 1-3 (+14) Vikar Constien	Ap IV, 122-182, BSLK S. 185 ff	Übung vor der Videokamera: Vikar Metzlig, Vikar Stolper		Anreise bis 17.00 h 17.30 h Hauptgottesdienst mit heiliger Beichte, Bischof Voigt		Rundgespräch: Wo komme ich her? Wie ergeht es mir in der Ausbildung? Was erwarte ich vom PTS?	
Mi. 15.11.06	Psaln 119, 105 Vikar Corzine	Ap XII, 46-76 BSLK S. 260 ff	Bischof Hans-Jörg Voigt: Anschaulich Predigen mit Übung zum Bildehalt. von Episteltexten		Diakonin Monja Bedke: Gemeindeentwicklungsmodelle im Vergleich: Gemeindeentwicklung u. Gemeindepfanzung		20.00 h Friedrich Schiller im Schlosstheater Celle: Maria Stuart	
Do. 16.11.06	Römer 10, 17 PIA Grünhagen	AS III, BSLK S. 435-449	Sup. Manfred Holst: Rhetorische Aspekte der Predigt		Pfarrer Heino Masemann: Die Arbeit im Expowal vorgestellt	in Hannover	18.00 h Pfarrer Heino Masemann: Walabend	
Fr. 17.11.06	2. Kor. 13-13 Vikar Heyn	FC SD V, 1-9 BSLK S. 951-954	Übung vor der Videokamera: Vikar Heyn, PIA Grünhagen, Vikar Constien		PIA Andrea Grünhagen: Historischer Rundgang durch Hermannsburg		frei	
Sa. 18.11.06	2. Pet. 1, 19-21 Vikar Mader	FC SD, V, 10-19, BSLK S. 954-958	Übung vor der Videokamera: Vikar Corzine, Vikar Mader		Sup. Manfred Holst: Grußworte und Etikette bei öffentlichen Empfängen		Etikette heute - Film	
So. 19.11.06		10.00 Uhr Hauptgottesdienst in Hannover, Bethlehemskirche: Predigt: Vikar Gottfried Heyn			frei		frei	
Mo. 20.11.06	Herbier 1, 1-2 Vikar Metzlig	FC SD V, 20-27, BSLK S. 958-961	Meine Schritte zur Predigt/ Ansprache vorgestellt: Vikar Constien, Vikar Corzine, PIA Grünhagen				frei	
Di. 21.11.06	Jesaja 55, 10-11 Vikar Stolper	Pfr. i.R. Dr. Horst Neumann: Die evangelistische Predigt – Einführung und Übung			Meine Schritte zur Predigt vorgestellt: Vikar Heyn, Vikar Mader, Vikar Metzlig, Vikar Stolper		frei	
Mi. 22.11.06	Hebr. 4, 12 Vikar Constien	CA XXV, 1-13 u. CA XXVI, 1-45, S. 97- 107	Kirchenrat Ulrich Schroeder: Arbeitsergebnisse der AG- Mission in Deutschland		Kirchenrat Michael Schätzel: Andachten bei Besuchen und Sitzungen mit Übungen		Kirchenrat Michael Schätzel: Andachten bei Besuchen und Sitzungen mit Übungen	
Do. 23.11.06					Abreise in PTS-Pause			
Fr. 24.11.06								
Sa. 25.11.06					Anreise in Bad Staffelstein, Vierzehnhelligen 9, Tel.: 09571/9260			
So. 26.11.06				gemeinsames Mittagessen	Predigt nachgespräch		Das Hermeneutikpapier der SELK: Rundgespräch (unter www.selk.de im Downloadbereich zu finden)	
Mo. 27.11.06	Act. 20, 9-12 PIA Grünhagen	FC SD VI, 1-25, BSLK S. 962-969	9.30 Uhr Gottesdienst in der St. Matthäusgemeinde Plauen, Predigt: Vikar Bernhard Mader		Dozent Peter-Matthias Kiehl: Kommunikativ predigen		frei	
Di. 28.11.06	1. Tim. 2, (4)5-7 Vikar Heyn	9.00 h ct. Prof. Dr. Manfred Seitz: Predigt vorbereiten als geistlicher und handwerklicher Vorgang – 1. Die große Verantwortung zu predigen / 2. Übungen im Sehen / 3. Der Weg zur Predigt	Dozent Peter-Matthias Kiehl: Gemeindeaufbaukonzepte auf dem Prüfstand		14.00 h-16.30 h Prof. Dr. Manfred Seitz: 4. Die Niederschrift der Predigt / 5. Persönliche Voraussetzungen		Amt, Ämter Dienste: Rundgespräch (Kopien bringt Bischof mit)	
Mi. 29.11.06	Jesaja 40, 6-8 Vikar Metzlig	CA XXVIII, BSLK S. 120-132	Bischof Hans-Jörg Voigt: Die Trauung nach Agende III		Exkursion: Vierzehnhelligen oder Erlangen		frei	
Do. 30.11.06	Gal. 2, 16 Vikar Stolper	Ap XXVIII, BSLK 396-402	Pfarrer Andreas Schwarz: Predigtanalyse – Einführung und Übung		Pfarrer Andreas Schwarz: Predigtanalyse – Einführung und Übung		Feedback und Planung des Frühjahrskurses	
Fr. 01.12.06			Hauptgottesdienst mit gemeinsamer Beichte:					